

A. Manipura, Elaine B. Martin, Gary A. Montague, P. N. Sharratt, I. Houson

Risk-based decision making in early chemical process development of pharmaceutical and fine chemical industries.

Zusammenfassung

'seit detlev frehsees bahnbrechendem artikel zur 'abweichung der angepaßten' (1991) hat das thema der kriminalität der gesellschaftlichen mitte - der gruppen, die gemeinhin als säulen des gesellschaftlichen normativen konsensus gelten - zunehmendes interesse gefunden. in populären veröffentlichungen wie auch in wissenschaftlichen untersuchungen artikuliert sich die skepsis, inwieweit moderne marktgemeinschaften die grundlagen ihres normativen und moralischen grundbestandes gefährden. individualistische orientierungen, autonomie und individuelles durchsetzungs- und darstellungsinteresse gelten als ursachen für die erosion von normen, für die suspendierung von rechtlichen und moralischen normen als leitlinien individuellen handelns. der folgende beitrag untersucht die entwicklungen und paradoxien in der 'moralischen ökonomie' (thompson) moderner konsum- und marktgemeinschaften.'

Summary

'since the publication of detlev frehsee's path-breaking article on the 'deviance of conformists' (1991) the topic of the crimes of the middle classes - of those groups who are generally regarded as the pillars of the normative consensus of society - has found considerable interest among criminologists and socio-legal scholars. in popular publications as well as in scientific inquiry a deep-rooted scepticism is expressed, to what extent modern market societies endanger the very foundations of their normative and moral order. individualistic orientations, autonomy and individual self-assertion and self-representation are named as the causes for the erosion of norms and for the suspension of legal and moral norms as guidelines of action. this paper explores the developments and paradoxes of the 'moral economy' (thompson) of modern consumer and market societies.' (author's abstract)

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).